

Krieg in der Ukraine. Tägliches Update. Tag 213-215

Vorbereitet von Sofia Oliynyk, Maryana Zaviyska, Anna Dovha

Pseudo-Referenden. Am 23. September [kündigten](#) Vertreter der russischen Besatzungsverwaltungen in den Gebieten der Ost- und Südukraine den Beginn von „Referenden“ über die Aufnahme der besetzten ukrainischen Gebiete in die Russische Föderation an. Die Besatzer wollen die Ergebnisse des „Referendums“ am 27./28. September bekannt geben. Die Sprecherin des Weißen Hauses, Karine Jean-Pierre, erklärte, dass die Vereinigten Staaten bereits Daten über die Ergebnisse der „Referenden“ in der Ukraine erhalten haben, die Russland bekannt geben wird, und betonte, dass diese Referenden manipulativ seien. Gleichzeitig berichtete das Ministerium für Reintegration der besetzten Gebiete der Ukraine, dass Beobachter aus Belarus, Syrien, Ägypten, Brasilien, Venezuela, Uruguay, Togo und Südafrika an den Pseudo-Referenden in den besetzten Gebieten teilgenommen hätten. Das Ministerium betonte, dass Referenden in den vorübergehend besetzten Gebieten sowohl nach den Gesetzen der Ukraine als auch nach internationalen Rechtsdokumenten absolut illegal sind.

Der Präsident der Vereinigten Staaten, Joe Biden, erklärte, dass sein Land ukrainisches Territorium niemals als etwas anderes als einen Teil der Ukraine anerkennen werde. Die Staats- und Regierungschefs der G7 [verurteilten](#) die Abhaltung der Pseudo-Referenden in den vier Regionen der Ukraine. Gleichzeitig [verurteilte die NATO](#) den Plan, in den teilweise vom russischen Militär kontrollierten ukrainischen Regionen sogenannte „Referenden“ über den Beitritt zur Russischen Föderation abzuhalten. Auch der Sprecher des türkischen Präsidenten, Ibrahim Kalin, [sagte](#), dass die Türkei die Ergebnisse der russischen Pseudo-Referenden nicht anerkennen werde.

Als Reaktion auf die Pseudo-Referenden hat die Ukraine eine dringende Sitzung des UN-Sicherheitsrates zu Russlands Schein-Referenden in den besetzten Gebieten der Ukraine [beantragt](#).

Teilmobilisierung. Im Zusammenhang mit der in der Russischen Föderation angekündigten „Teilmobilisierung“ wurden russische Militärkommissariate in [einen](#) 24-Stunden-Dienst versetzt. Auch das Kommando der russischen Besatzungsmacht schickt neue mobilisierte Soldaten ohne Vorbereitung direkt an die Front, um die Einheiten, die Verluste erlitten haben, wieder aufzustocken. Darüber hinaus unterzeichnete der russische Präsident Wladimir Putin [Änderungen](#) des Strafgesetzbuchs der Russischen Föderation, die eine Freiheitsstrafe von bis zu 10 Jahren für Militärangehörige wegen freiwilliger Kapitulation, Desertion, Weigerung an Kampfhandlungen teilzunehmen, sowie eine Erhöhung der Strafe für eine Reihe weiterer Vergehen vorsehen. Als Reaktion auf die jüngsten Ereignisse fanden in Dagestan Massenproteste [statt](#). Die Bundesstraße wurde zum zweiten Mal innerhalb von vier Tagen von Demonstranten blockiert und die Polizei schoss in die Luft. Außerdem versucht eine große Zahl russischer Bürger, die Russische Föderation nach der Ankündigung der Mobilmachung zu verlassen. In diesem Zusammenhang kündigten die Niederlande [an](#), dass das Land russische Männer, die die Russische Föderation verlassen haben um einer Mobilisierung zu entgehen, nicht abschieben wird. Der Präsident der Tschechischen Republik [erklärte auch](#), dass das Land Russen aufnehmen sollte, die vor der Mobilisierung fliehen. Der Vorsitzende des Europäischen Rates, Charles Michel, [forderte](#) die gleichen Maßnahmen. Ihm zufolge sollte die EU *„Offenheit gegenüber denen zeigen, die nicht wollen, dass der Kreml sie für seine eigenen Zwecke nutzt“*.

Städte unter Beschuss. Gebiet Charkiw. Am 23. September beschossen die russischen Invasoren [Siedlungen](#) nahe der Grenze zur Russischen Föderation und der Kontaktlinie. Im Bezirk Kupjansk wurden 5 Personen verletzt, 2 von ihnen sind Kinder. In den Distrikten Chuhuiv und Izum wurden zwei Menschen von einer Mine in die Luft gesprengt und verletzt. Am 24. September wurden fünf Distrikte der Region [angegriffen](#). In der Siedlung Dvorichna wurde eine Bildungseinrichtung durch den Beschuss beschädigt. Im Distrikt Chuhuiv wurde die Infrastruktur eines Agarunternehmens beschädigt. Im Distrikt Kupians wurden 5 Menschen durch den Beschuss verletzt. Im Bezirk Charkiw wurde eine Person von einer Mine in die Luft gesprengt und verletzt.

Region Mykolajiw. In der Nacht des 23. September [bombardierten die russischen Besatzer](#) Mykolajiw. Infolgedessen wurden ein Bürogebäude, eine industrielle Infrastruktureinrichtung, Privathäuser, die Wasserversorgung und Stromnetze beschädigt. Das russische Militär [bombardierte auch](#) die beiden Bezirke der Region. Infolgedessen wurden eine zivile Infrastruktureinrichtung, Privathäuser, Autos und Ausrüstung beschädigt. Tagsüber blieben Dörfer an der Demarkationslinie unter ständigem Beschuss. Am 24. September wurde Mykolajiw erneut [angegriffen](#). Es wurden keine Opfer gemeldet. Außerdem beschossen die russischen Invasoren die [Shirokivska](#)-Gemeinde. Zwei Wohngebäude und ein Nichtwohngebäude wurden beschädigt. Am Morgen des 25. September [griff das russische Militär](#) Mykolajiw an. Dabei wurden Wohngebäude beschädigt. Auch im Wasserversorgungsnetz gibt es einen Treffer. Es wurden keine Opfer gemeldet. Am selben Tag starteten die russischen Invasoren einen Raketenangriff auf das Küstengebiet von Otschakiw.

Gebiet Dnipropetrowsk. Am Morgen des 23. September beschossen die russischen Invasoren [den](#) Bezirk Nikopol. In Marhanets wurden bei dem Angriff 2 Personen getötet und 9 Personen verletzt. 8 Privathäuser wurden beschädigt und ein Haus zerstört. Aufgrund des Angriffs blieben 2200 Familien ohne Strom. In Nikopol wurden 10 Häuser beschädigt. Am 24. September [feuerte das russische Militär](#) erneut auf den Bezirk Nikopol. In Marhanets wurden zwei Personen verletzt und 20 Privat- und Hochhäuser sowie 10 landwirtschaftliche Gebäude beschädigt. Auch eine örtliche Bäckerei und weitere Einrichtungen wurden beschädigt. Durch den Beschuss wurden mehrere Autos in Brand gesteckt. Am Morgen des 25. September [griffen die russischen Besatzer den](#) Bezirk Nikopol an. In Nikopol wurden Häuser und eine Umspannstation beschädigt. Mehr als 3200 Familien waren ohne Strom. Auch in Marhanets wurden Stromleitungen beschädigt. Fast 3000 Familien blieben ohne Strom. Die russischen Invasoren ließen in der Gemeinde Chervonohorivska bis zu 500 Menschen ohne Strom zurück. Privathäuser, Geschäfte, ein Kindergarten, Autos, zwei Apotheken, ein Kulturhaus, ein Stadion und eine Tankstelle wurden beschädigt.

Region Saporischschja. Am 23. September [griffen die russischen Besatzer](#) Saporischschja an. Die zivile Infrastruktureinrichtung wurde zerstört, Häuser und Autos beschädigt, drei Menschen verletzt. In der Nacht des 24. September starteten die russischen Invasoren [einen](#) Raketenangriff auf Saporischschja. Dadurch wurden Infrastruktureinrichtungen beschädigt. Eine Rakete [traf](#) das Wohnviertel der Stadt und verursachte ein Feuer in einem mehrstöckigen Gebäude. Eine Person wurde getötet und 7 Personen wurden verletzt. Am 25. September wurden russische Raketenangriffe in mehreren Bezirken der Stadt Saporischschja und einem Dorf in der Nähe des Regionalzentrums im Bezirk Saporischschja [registriert](#). Drei Personen wurden verletzt. In einem der Stadtteile wurde eine Stromleitung beschädigt.

Region Sumy. Am 23. September beschoss das russische Militär [vier](#) Gemeinden in der Region. Aufgrund von Schäden an der Stromleitung blieben 3000 Häuser ohne Strom. Das **Gebiet Tschernihiw.** Am [24.](#) und [25.](#) September beschossen die russischen Invasoren die Gemeinden Snovska und Semenivska.

Oblast Odessa. Am 23. September [griff die russische Armee](#) Odessa mit Kamikaze-Drohnen vom Meer aus an. Dabei wurde ein Zivilist getötet. Zwei Drohnen zerstörten das Verwaltungsgebäude im Hafengebiet. Am 25. September [griffen die russischen Invasoren](#) das Verwaltungsgebäude im Zentrum von Odessa mit drei Drohnen an. Dreimal [traf die](#) russische Armee das Verwaltungsgebäude im Zentrum der Stadt. Die Gebäude rund um das Verwaltungsgebäude wurden leicht [beschädigt](#).

Städte unter Besatzung. Krim. Auf der besetzten Krim sind 90 % derjenigen, die seit der Teilmobilisierung Vorladungen [erhalten haben. Krimtataren.](#) Ein solches Ausmaß an Mobilisierung kann zu einem versteckten Völkermord an den Krimtataren führen, berichtete der Analyst Jewgeni Jaroschenko. Eine der Formen des Völkermords ist nach den Normen des Völkerrechts die bewusste Schaffung solcher Lebensbedingungen, die auf die vollständige oder teilweise Vernichtung einer ethnischen Gruppe abzielen. **Melitopol.** Bewaffnete Besatzer [zwingen](#) Stadtbewohner zur Teilnahme an einem Pseudo-Referendum. Wahlverweigerern droht die Abschiebung. **Gebiet Lugansk.** Die russischen Besatzer [erstellen](#) eine Liste von Menschen, die gegen einen Beitritt zu Russland stimmen. Außerdem sind die Siedlungen in der Region während der „Referendums“-Periode für Ein- und Ausreise gesperrt. Außerdem werden während des Pseudoreferendums russische Pässe an Anwohner [ausgestellt und Männer entsprechend vorgeladen.](#) **Gebiet Cherson.** In der Region werden die Menschen [gezwungen](#), in einem Pseudo-Referendum für sich selbst und alle ihre Angehörigen zu „stimmen“.

Außenpolitik. Der Präsident des Europäischen Rates, Charles Michel, [forderte](#) die Suspendierung der Mitgliedschaft Russlands im UN-Sicherheitsrat und eine Reform des Rates. Darüber hinaus hat die Europäische Union am 23. September einen Brief an die Vereinten Nationen [geschickt](#), in dem sie sie aufforderte, einen Bericht über die Schäden an der Telekommunikationsinfrastruktur in der Ukraine seit Beginn der groß angelegten Invasion in der Ukraine zu veröffentlichen, berichtete Euractiv.

Die Ukraine [entzog](#) dem iranischen Botschafter in der Ukraine die Akkreditierung wegen der Lieferung von Drohnen an Russland.

Die australische Außenministerin Penny Wong hat China [aufgefordert](#), seinen Einfluss als ständiges Mitglied des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen zu nutzen, um den russischen Präsidenten Wladimir Putin dazu zu bewegen, seine Invasion in der Ukraine zu stoppen, berichtete die Brisbane Times. Gleichzeitig [bekräftigte China](#) die Achtung der Souveränität und territorialen Integrität der Ukraine sowie seine Ablehnung des Einsatzes von Gewalt als Mittel zur Beilegung von Differenzen.

Wolodymyr Selenskyj [unterzeichnete](#) ein Dekret über die Ernennung von Oleksiy Makeev zum außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter der Ukraine in Deutschland. Oleksiy Makeev ist Sonderbeauftragter des ukrainischen Außenministeriums für Sanktionspolitik und Mitglied der internationalen Expertengruppe Yermak-McFaul.

Die USA [warnten](#) Russland vor „katastrophalen Folgen“ im Falle eines Atomwaffeneinsatzes gegen die Ukraine

Menschenrechte. Estland hat dem Internationalen Gerichtshof (IGH) in Bezug auf den anhaltenden Krieg Russlands in der Ukraine und insbesondere Russlands Nichteinhaltung der Konvention zur Verhütung und Bestrafung des Völkermords eine förmliche Interventionserklärung [vorgelegt](#).

Aus der Massengräbern in Izyum, Region Charkiw, wurden insgesamt 447 Leichen von getöteten Personen [exhumiert, davon: 194 Männer; 215 – Frauen; 22 – Militärangehörige; 5 – Kinder; 11 – unbekanntes Geschlecht.](#) Viele der Toten haben fehlende Gliedmaßen, gefesselte Hände, Splitterwunden, Kopf- und Brustverletzungen, verletzte oder fehlende Genitalien, gebrochene Rippen, Stichwunden, Schusswunden und Seile um den Hals. Inzwischen wurden in Izyum zwei weitere große Massengräber mit Hunderten von Menschen [gefunden](#).

Im besetzten Gebiet der Region Charkiw [entdeckten Ordnungskräfte](#) 18 Orte, an denen russische Soldaten Zivilisten festnahmen und folterten.

Der Leiter der unabhängigen internationalen UN-Kommission zur Untersuchung von Menschenrechtsverletzungen in der Ukraine, Eric Møze, [bestätigte](#), dass die russischen Invasoren in der Ukraine Kriegsverbrechen begangen haben. Die Untersuchung der UN-Kommission wurde in den Regionen Kiew, Tschernihiw, Charkiw und Sumy durchgeführt. 27 Orte wurden besucht und mehr als 150 Opfer und Zeugen befragt.

Die stellvertretende Ministerpräsidentin für die Wiedereingliederung der besetzten Gebiete, Iryna Wereschtschuk, [berichtete](#), dass sich 2500 ukrainische Soldaten und Zivilisten in russischer Gefangenschaft befinden. Auch in der Frage des Gefangenen austauschs [unterstützt](#) die Ukraine das von UN-Generalsekretär Antonio Guterres vorgeschlagene Konzept „alle für alle“, Russland will diese Formel jedoch nicht umsetzen.

Energiesicherheit. Polen, Irland und die drei baltischen Staaten [wollen, dass](#) die EU ihre Sanktionen gegen russische Energie um ein Verbot von Flüssiggasprodukten (LPG) und Einschränkungen der Zusammenarbeit im Bereich der Kernenergie erweitert. Inzwischen hat die Ukraine bereits [die](#) Möglichkeit, Gas von LNG-Terminals in Litauen, Polen und Kroatien zu importieren.

Der Generaldirektor der IAEA, Raphael Grossi, [versprach](#), die Zahl der Agenturvertreter im Kernkraftwerk Saporischschja zu erhöhen.

Sanktionen. Japan hat [beschlossen](#), den Export von mit chemischen Waffen zusammenhängenden Gütern nach Russland als zusätzliche Sanktion gegen Moskau wegen seiner Invasion in der Ukraine zu verbieten, und ist „zutiefst besorgt“ über den möglichen Einsatz von Atomwaffen, sagte Kabinettschef Hirokazu Matsuno am Montag. Japan fügte, laut einer nach der Kabinettsitzung am Montag veröffentlichten Regierungserklärung, auch 21 russische Organisationen wie Wissenschaftslabore als Ziel bestehender Exportverbote hinzu.

Ausbildung. Google wird bis zu 5.000 Stipendien für Ukrainer vergeben, die aufgrund der umfassenden Invasion ihren Arbeitsplatz verloren haben oder Gefahr laufen, ihn zu verlieren. Die Stipendien sollen den Zugang und die volle Unterstützung für Schulungen auf Coursera abdecken .

Sport. Die russischen Athleten und ihr Betreuungsteam sind vorübergehend von [der](#) Teilnahme an vom Internationalen Rennrodelverband organisierten Veranstaltungen ausgeschlossen.

Auszeichnungen. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj führt [die](#) Liste der 50 einflussreichsten Juden der Welt im Jahr 2022 an. Das Ranking wird von The Jerusalem Post erstellt.

WeRUkraine. Tauchen Sie mit Hilfe von AR/VR-Touren und Live-Übertragungen in die virtuelle Realität des Krieges Russlands gegen die Ukraine ein. [Das WeRUkraine-Projekt](#) ermöglicht Besuche der beschädigten Sehenswürdigkeiten von Irpin, Moshchun, Borodyanka, Bucha.

Lesecke.

- [On a Corpse's Wrist, an Emblem of Ukrainian Fortitude | The New York Times](#) – Als sie die Leiche von Serhiy Sova aus einem Grab in Iziun zogen, trug sein Handgelenk ein Armband in den Farben der Ukraine, das ihm seine Kinder geschenkt hatten. Das Bild hat die Nation gebannt.
- [Freed British hostage, 59, says his captors forced him to record a goodbye message to his daughter | Daily Mail Online](#) – *Fünf britische Geiseln, die in der Ukraine von einem russischen Erschießungskommando bedroht wurden, kehrten gestern nach Großbritannien zurück. Nach monatelanger Gefangenschaft, Folter und Angst vor der Hinrichtung wurden die Männer endlich wieder mit ihren Lieben vereint.*
- [‘They Are Watching’: Inside Russia’s Vast Surveillance State | The New York Times](#) – Ein Cache mit fast 160.000 Dateien von Russlands mächtiger Internetregulierungsbehörde bietet einen seltenen Einblick in Wladimir V. Putins digitales Eingreifen: „Die Internetregulierungsbehörde ist Teil eines größeren technischen Apparats, den Herr Putin im Laufe der Jahre aufgebaut hat, das auch ein inländisches Spionagesystem umfasst, das Telefonanrufe und Internetverkehr abfängt, Online-Desinformationskampagnen und das Hacken von Regierungssystemen anderer Nationen .“

Statistiken.

- Der Generalstab der Streitkräfte der Ukraine gab die geschätzten Gesamtverluste des russischen Militärs am 26. September 2022 um 10 Uhr bekannt: Personal – etwa 57.200, Panzer – 2.290, Gepanzerte Fahrzeuge – 4.857, Artilleriesysteme – 1.369, Raketenwerfer – 330, Flugabwehrsysteme – 172, Flugzeuge – 260, Hubschrauber – 220, Taktische Drohnen – 970, Marschflugkörper – 241, Boote und leichte Schnellboote – 15, Nicht-gepanzerte Fahrzeuge und Treibstofftanker – 3711, Spezialausrüstung – 131.

Jede Aktion zählt, kein Beitrag ist zu klein!

- [Unterstütze den „Justice Initiative Fund“](#) der Informationen über russische Kriegsverbrechen sammelt, um sicherzustellen, dass die identifizierten Täter vor Gericht gestellt werden.
- [Unterstützen Sie das SharetheTruth-Projekt](#), indem Sie einer der [Freiwilligen werden, der](#) es in Ihre Landessprache übersetzt.
- [Abonnieren Sie unsere täglichen Updates auf Twitter und unserer Website .](#)

Danke, dass Sie die Ukraine unterstützen! Slawa Ukraine! Ruhm der Ukraine!